

Schach am Markt



Informationen aus dem Klubleben der Schachfreunde Sasel

Spielort: Gemeindehaus der Vicelinkirche am Saseler Markt 8
Spielabend: Dienstags ab 19.00 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen
Homepage: www.schachfreunde-sasel.de

Hamburg, den 3.10.2008

Liebe Schachfreunde,

ein Schachklub ist zwar kein Bienenhaus, aber doch ein lebendiger Ort stetiger Veränderung. Auch wenn sich der „Flugverkehr“ bei uns in Grenzen hält, muss hier mal wieder notiert werden, was sich seit Erscheinen unserer letzten Ausgabe getan hat. Verloren haben wir unseren lieben alten Schachfreund Otto Kohn, 75, der nun ein bisschen kürzer treten will. Vorauszusehen war auch, dass uns jetzt Torsten Sasse und seine ehemaligen Schachschüler Jonas und Marlo Häring verlassen haben. Torsten, der durch seine gesundheitlichen Probleme schon als Jugendwart behindert war, hat daraus nun die Konsequenzen gezogen. Und für die Söhne von Manfred Häring haben sich längst die Prioritäten ihrer Freizeitgestaltung geändert.

Frisch an Bord ist Jörg Bauer, 40, der bereits den Platz von Torsten Sasse im Kader unserer neuen Stadtliga-Mannschaft eingenommen hat (→ [Tabelle](#)). Jörg war bisher Mitglied im Schachclub Farmsen und kommt im Kielwasser von Norbert Wiebusch, der das bereits bei seinem eigenen Beitritt angekündigt hatte. Die Mannschaftsaufstellung von SF Sasel 1 ist übrigens nach taktischen Erwägungen erfolgt. Im aktuellen DWZ-Ranking ist Norbert inzwischen unsere neue Nr. 1 (...siehe [Verbandsliste im Anhang dieses Rundbriefes](#)).

SF Sasel 1 (Stadtliga A) <i>Mannschaftsführer: Ronald Levin</i>	SF Sasel 2 (Kreisliga C) <i>Mannschaftsführer: Uwe Tranelis</i>	SF Sasel 3 (Kreisklasse D) <i>Mannschaftsführer: Perygrin Warneke</i>
1) Bahr, Peter	1) Grötzbach, Jürgen	1) Remer, Hans-Herbert
2) Wiebusch, Norbert	2) Witthöft, Geert	2) Hoffmann, Ernst
3) Blumenberg, Walter	3) Ruider, Thomas	3) Pusch, Günter
4) Häring, Manfred	4) Tranelis, Uwe	4) Warneke, Perygrin
5) Büker, Eberhard	5) Fallsehr, Gerhard	5) Haak, Hans-Werner
6) Bauer, Jörg	6) Lipka, Werner	6) Stave, Klaus
7) Alba, Sven	7) Modrak, Ronald	7) Fricke, Jürgen
8) Levin, Ronald	8) Domröse, Günter	8) Heyrman, Wilfried
9) Koch, Erwin	9) Gourevitch, Jouri	9) Wolf, Uwe

Die drei Tobianskis – gerne bei uns. Ein Foto vom Saseler Heimatfest, wo Frank Tobianski mit unserem Schachstand nun schon wiederholt für die Schachfreunde Sasel geflaggt hat. Was



unser neuer Jugendwart für den Klub so alles macht, geht weit über das hinaus, was man von einem ehrenamtlichen Vorstandsmitglied erwarten kann. Seine Motivation ist die Förderung des Nachwuchses, insbesondere die schachliche Betreuung seiner 11-jährigen Zwillinge Fabian und Karina, die bei uns inzwischen ihren festen Platz haben. Der Vater möchte, dass das so bleibt und hat sich vorgenommen, bei weiteren Schalmeienklängen des Rottenfängers Christian Zickelbein auf keinen Fall schwach zu werden. Mehr dazu im folgenden Interview:

Frage: Lieber Frank, was sagt denn deine Frau dazu, dass sie zu Hause inzwischen von lauter Schachverrückten umzingelt ist?

Frank: Sie toleriert es – mit Sympathie, sag ich mal. Cornelia kennt die Regeln, spielt aber selbst nicht aktiv. Das reicht jedoch, um uns machen zu lassen.

Wenn zwei denselben Beruf haben, wird so was leichter, oder?

So ist es. Wir arbeiten beide für eine Berufsgenossenschaft, sie Chemische Industrie, ich Metall. Ich mache dort den Bereich Berufskrankheiten und betreue schwer Erkrankte, speziell Asbestfälle. Eine weitgehend mobile Betreuung, wo es sich z.B. um Pflegegeld bis zum Tode, Hinterbliebenenrente etc. handelt. Da geht es auch schon mal um den Sinn des Lebens, manchmal sogar noch weiter – bis hin zum Händehalten.

Arbeitsunfälle sind dein Spezialgebiet?

Ja, wenn bei uns im Klub jemand Beratungsbedarf hat im Zusammenhang mit der gesetzlichen Unfallversicherung, schwerpunktmäßig Arbeitsunfälle, stehe ich gern zur Verfügung. Dabei kann es sich auch um Schülerunfälle handeln.

Wie geht's mit der Jugendarbeit voran?

Letzte Woche waren es 13 Kinder, die uns beschäftigt haben. Wenn man mal die Karteileichen vergisst, ist es ein Stamm von 16 Jugendlichen, die regelmäßig erscheinen. Ich komme jetzt also meinem Ziel, zwei Jugendmannschaften aufzustellen, ein bisschen näher. Die umliegenden Schulen haben uns bereits voll auf dem Schirm. Ganz neu ist, dass Pery Warneke und Walter Blumenberg inzwischen Schüler der Grundschule Duvenstedt in Schach unterrichten. Sehr positiv, dass hier Freizeit geopfert wird in der Hoffnung, dass der eine oder andere später mal zu uns kommt.

Sind die Arbeitsbedingungen im Klub in Ordnung?

Nicht so richtig. Ich wünsche mir eine bessere technische Ausstattung. So ist unser Laptop für die Anforderungen bei der Abwicklung von Turnieren nicht mehr zeitgemäß, ein richtiges Steinzeitmodell. Dabei gibt es inzwischen schöne neue Schach-Software, auch mit Videoclips und – wenn man noch eins draufsetzt – auch mit Beamer. Ein kompatibler Rechner muss nicht die Welt kosten, noch nicht einmal neu sein. Er könnte vielleicht über Spenden finanziert oder durch Ausmusterung bei Firmen beschafft werden. Das gehört heute zur modernen Jugendarbeit dazu.

Wie sind denn deine eigenen Ambitionen als Spieler im Klub?

Die halten sich in Grenzen. Wenn ich an unserer Vereinsmeisterschaft teilnehmen würde, fehlte mir die Zeit für die Jugendarbeit. Außerdem würde ich als Letzter abschneiden, denn

von den Erwachsenen spiele ich mit Sicherheit am schlechtesten. Der Einzige, mit dem ich mich halbwegs messen kann, ist Uwe Wolf mit seiner DWZ von 1078. Eine eigene DWZ habe ich noch nicht. Aber ich will nächstes Jahr damit anfangen.

Was machen deine Kinder denn außer Schach sonst noch? Um keine reinen Schachidioten heranzuziehen, gilt für die Grötzbach-Zwillinge das Gebot: Ohne Sport kein Schach!

Fabian spielt Tischtennis und Karina will jetzt Jazz Dance und Chor zugunsten von Volleyball aufgeben. Dabei ist sie sehr musikalisch, spielt zwei Instrumente – Bratsche und Klavier. Für Fabian gibt es aber nicht nur das Schachtraining hier im Klub. Zusammen mit den Grötzbachs nimmt er auch noch am Kadertraining des Hamburger Schachverbandes teil. Also zwei Mal die Woche Schach und zwei Mal Tischtennis. Das sollte reichen..

Werden wir nach Daniel und Julian demnächst auch noch Fabian an den HSK verlieren?

Ich tendiere nicht dazu! Wir sind Lokalpatrioten, fühlen uns hier wohl und möchten den Schachfreunden Sasel die Treue halten.

Gut zu hören, auch wenn die Argumente von Christian Zickelbein nur schwer zu widerlegen sind: Großes Talent, große Ziele, großer Verein → HSK!



Die Abwerbung (...von A. Paul Weber)

Dazu muss man mal die Leute vom Volksdorfer Schachklub hören. Die sind sehr betroffen darüber, dass Zickelbein bei den anderen Hamburger Klubs ganz massiv die besten jungen Leute abwirbt. Die Volksdorfer hatten einen hochangesiedelten Spieler, deutlich besser als Daniel und Julian, den sie auf diesem Wege an den HSK verloren haben.

Meinst du Phil Wiese? Der hat sich beim HSK allerdings mit jetzt 1965 DWZ noch mehr raus gemacht.

Es ist doch klar, dass der HSK als größter deutscher Schachklub

seinen Mitgliedern mehr zu bieten hat. Aber ich habe auch schon Vergleiche mit dem FC Bayern München gehört, der Spieler holt, um sie dann erst mal auf die Ersatzbank zu setzen.. Nicht zuletzt, um andere Vereine zu schwächen.

Bei uns ist nach dem Grötzbach-Aderlass aber immer noch genug Substanz für eine vorzeigbare Jugendmannschaft vorhanden?

Ja, aber ich finde es trotzdem schade, dass Daniel und Julian inzwischen ausschließlich für den HSK spielen. Ich persönlich bin der Meinung, sie müssten das nicht. Denn es gibt eine ganze Reihe von inoffiziellen Turnieren, wo sie auch für SF Sasel spielen könnten. Ich glaube nicht, dass der HSK dann sagen würde, wir schmeißen euch raus. Doch sie haben die Entscheidung getroffen. Sie sind beide sehr ehrgeizig.

Nun ja – à fonds perdu. Fabian und seine Mitstreiter werden es schon richten...

... wobei Fabian inzwischen schon auf die Großen schießt! Er ist ein Kämpfer, und für ihn wäre es schon ein Erfolg, wenn er mal in einer Erwachsenen-Mannschaft mitspielen könnte.

Peter Bahr holt sich den „Sasel Cup 2008“. Knapp, aber verdient konnte unser alter Turnierhase diesen traditionellen klubinternen Wettbewerb für sich entscheiden. Das so genannte „Kombiturnier“ läuft an drei aufeinander folgenden Klubabenden mit Mannschafts-, Schnellschach- und Blitzrunden (→ *Tabelle*). Einzelheiten sind unter „Turniere/Sasel-Cup“ auf unserer Homepage nachzulesen. Dort stehen auch die Schlusstabellen der drei zitierten Einzelrunden, die hier für unsere Offline-Mitglieder wie folgt zusammengefasst sind:

Den Mannschaftswettbewerb gewann das Zweierteam Levin/Warneke vor Bahr/Lipka, Blumenberg/Fricke, Zillen/Hoffmann, Witthöft/Heuseler, Modrak/Remer, Ruider/Heyrman und dem Gespann Tranelis/Wolf. Beim Schnell-schach gewann Bahr vor Witthöft, Levin, Hoffmann, Tranelis, Haak, Ruider, Modrak, Zillen, Blumenberg,

Sasel Cup 2008 (Endergebnis)	Mannschaft	Schnellschach	Blitz	Gesamt
1) Bahr, Peter	5 Punkte	7 Punkte	5 Punkte	17 Punkte
2) Levin, Ronald	6	4½	5½	16
3) Witthöft, Geert	4	5	5	14
4) Warneke, Perygrin	6	3	4	13
5) Blumenberg, Walter	5	3	5	13
6) Hoffmann, Ernst	5	4	3½	12½
7) Lipka, Werner	5	3	3	11
8) Zillen, Herwig	5	3	3	11
9) Modrak, Ronald	3	2	4	9
10) Tranelis, Uwe	1	4	3½	8½
11) Fricke, Jürgen	5	½	2	7½
12) Ruider, Thomas	3	2	2	7
13) Gaupties, Gerhard	0	3	3½	6½
14) Remer, Hans-Herbert	3	2	0	5
15) Heyrman, Wilfried	3	1½	0	4½
16) Heuseler, Rainer	4	0	0	4
17) Haak, Hans, Werner	0	4	0	4
18) Wolf, Uwe	1	2	0	3
19) Domröse, Günter	0	2½	0	2½

Warneke, Lipka, Gaupties, Domröse, Heyrman und Fricke. Die Blitzrunde gewann Levin vor Witthöft, Blumenberg, Bahr, Warneke, Modrak, Tranelis, Gaupties, Hoffmann, Zillen, Lipka, Ruider und Fricke.

„Tournee unter vier Schachvereinen“

Turnierbericht von Perygrin Warneke

Erstmals nahm Sasel an dieser Tournee teil und erreichte mit seiner 8er-Mannschaft den vierten Platz. Ulli Kastellan von Farmsen organisierte den Wettbewerb im Schnellschach. Die Spieler wurden zunächst nach ihrer DWZ in den Mannschaften eingeordnet und dann nach den jeweiligen Spielergebnissen platziert. Barmbek, schon nach der Papierform Bester – drei Spieler haben eine DWZ von über 2000 – gewann den Vergleichskampf vor Concordia und Farmsen. Die Barmbeker Spieler Becker 2196 und Kaye 2076 belegten mit jeweils 10 Punkten, Kuckelhorn 1877 und Schmuck 1732 mit jeweils 9,5 Punkten die ersten Plätze. Die Spieler Horn 2129 von Concordia und Przyblski von Barmbek folgten.

Reichte die Bandbreite der Spielstärke von 2196 – 1425 (Barmbek), 2129 – 1355 (Concordia), 1988 – 1369 (Farmsen) und 1935 – 1104 (Sasel), so kämpfte Sasel wacker und schlug sich achtbar mit seiner Mannschaft aus 13 Teilnehmern. Blumenberg erreichte mit 3 Punkten den 21. Platz von 52 Teilnehmern. Mit 2 Punkten folgten Levin auf dem 30., Grötzbach und Warneke auf dem 34. und 35. Platz. 1,5 Punkte erzielten Witthöft auf dem 37. und Modrak auf dem 39. Platz. Mit je einem Punkt kamen Alba, Ruider, Gaupties, Hoffmann, Haak und Heyrman auf die Plätze 44 – 49.

Der Reiz dieses Turniers ist, dass aufgrund der wechselnden Mannschaftsaufstellung sich Spielpaarungen mit sehr unterschiedlicher Spielstärke ergeben. Im kommenden Jahr sollten wir aber auf jeden Fall unsere Papierform steigern.

Turnierspiegel auf einen Blick

Notizen über die wichtigsten Wettbewerbe

Fangen wir mit „**Blitz am Markt**“ vom 16. September an, auch wenn diese Veranstaltung dem Aufwand nicht gerecht werden konnte. Ganze 7 Klubmitglieder und nur ein einziger Gast haben sich an diesem Dienstagabend bei uns eingefunden. Nichts gebracht hat es also, dass wir dafür in den umliegenden Klubs, der Heimatpresse und im blauen Hamburger Verbandsblatt gehörig getrommelt haben - der Berg hat gekreißt und ein Mäuslein geboren. Dass wir noch Mitte Juni bei „Schach am Markt“ nicht weniger als 45 Teilnehmer auf die Beine bringen konnten, liegt eben wohl daran, dass dieses Turnier an Samstagen stattfindet. Bei „Blitz am Markt“ gab es folgende Ergebnisse: 1) Peter Bahr - 6½ Punkte, 2) Walter Blumenberg – 5 Punkte, 3) Ronald Levin – 4 Punkte, 4) Geert Witthöft – 4 Punkte, 5) Ronald Modrak - 3½ Punkte, 6) Michael Schönherr vom TV Meckelfeld – 3 Punkte, 7) Ernst Hoffmann - 2½ Punkte und 8) Jürgen Fricke – 0 Punkte.

Drei Saseler in der „**1. Hamburger Schachnacht**“. Eine Erfindung des HSK-Motors Christian Zickelbein, die am 19. September unter großem Gedränge in der Axel-Springer-Passage, Hamburg, über die Bühne ging. Höhepunkte waren eine Simultanveranstaltung mit den Großmeistern Jan Gustafsson, David Baramidze und Marta Michna sowie ein Offenes Blitzturnier mit 123 Teilnehmern. In der Blitzgruppe A gewann erwartungsgemäß GM Gustafsson (DWZ 2643) - genau 25 Plätze vor unserem eigenen Frontmann Walter Blumenberg (DWZ 1954), der sich damit im ersten Viertel des Teilnehmerfeldes platzieren konnte. In der Blitzgruppe B überraschte unser junges Klubmitglied Fabian Tobianski mit einem hervorragenden 7. Platz (4 Siege, 1 Remis, 2 Niederlagen) – genau 13 Plätze vor seinem Vater Frank Tobianski, der es mit Stolz und Fassung zu tragen wusste ♥

Mit nun schon vier Teilnehmern waren die Schachfreunde Sasel auch diesmal wieder beim **HH-Liga Aufstiegssturnier (HET 2008)** vertreten. Bei diesem 7-rundigen Wochenendturnier vom 9. – 30. August 2008 zur Qualifikation für die Internationale Hamburger Einzelmeisterschaft (IHEM) werden die Partie-Notationen regelmäßig von der Turnierleitung erfasst und den Mitspielern als Bulletin zur Verfügung gestellt. Im Feld der 64 Teilnehmer landeten Walter Blumenberg auf Platz 15, Peter Bahr auf Platz 41, Perygrin Warneke auf Platz 45 und Thomas Ruider auf Platz 52. Turniersieger wurde Hauke Reddmann vom SK Wilhelmsburg (DWZ 2300).

Saseler Klubgesichter auch bei der **Qualifikation für den Deutschland-Cup**, der vom 15. – 20. November parallel zur 38. Schacholympiade in Dresden stattfindet. Beim vorgelaufenen Qualifikationsturnier im Königsspringer-Clubheim waren wir in der letzten von 15 Wertungsgruppen (0-1600 DWZ) gleich dreimal dabei. Sieger wurde Christian Knopf vom SV Eidelstedt vor Geert Witthöft auf Platz 2, Thomas Ruider auf Platz 4 und Ronald Modrak auf Platz 7. Da sich nur die Sieger der Wertungsgruppen für den Deutschland-Cup qualifizieren, hat Geert die Teilnahme leider knapp verpasst – mit nur ½ Punkt Rückstand auf Gruppensieger Knopf.

Die traditionell auch wieder in unserem Spiellokal als „Dähne-Pokal“ gelaufene „**Hamburger Pokal Einzel Meisterschaft 2008 (HPEM)**“ ist entschieden. In einer äußerst spannenden Begegnung einigten sich am 14. September die beiden Finalisten Matthias Hermann von den Schachfreunden Hamburg und Hartmut Zieher vom HSK auf remis, so dass die Entscheidung im Blitz fallen musste. Hier gewann schließlich Hermann mit 2-1 Punkten und darf nun gemeinsam mit seinem Finalgegner weiter um den Titel des Deutschen Pokal-Einzelmeisters mitspielen. Von den Saseler Teilnehmern am besten abgeschnitten hat in diesem K.O.-Turnier unser neues Mitglied Norbert Wiebusch. Er kämpfte sich bis in die 1. Hauptrunde durch, musste sich dort allerdings Jürgen Dietz von den Schachfreunden Hamburg geschlagen geben.

Zwei Hamburger Senioren-Turniere stehen vor der Tür. Da ist zunächst das am Sonnabend, dem 11. Oktober 2008, im Gemeindehaus der Dreifaltigkeitskirche am Horner Weg 17 von den Schachfreunden Hamburg veranstaltete „15. Senioren-Schnellturnier“. Startberechtigt sind Männer bis Jahrgang 1948 und Frauen bis Jahrgang 1953. Spielmodus: Sieben Runden nach Schweizer System. Bedenkzeit: 20 Minuten je Spieler und Partie.

Weitere Informationen und Anmeldung: Peter Weidmann, Zikadenweg 17 b, 22043 Hamburg (Ruf: 040/656 52 65. E-Mail: Peter Weidmann@hamburg.de).

Gut zwei Wochen später gibt es die „15. Offene Hamburger Senioren Einzelmeisterschaft 2008“, die vom 27.10. – 4.11.2008 im Königsspringer-Clubheim am Riekbornweg 5 stattfinden wird. Spielberechtigt sind Männer bis Jahrgang 1948 und Frauen bis Jahrgang 1953. Von uns bereits gemeldet haben – wie schon im Vorjahr – Walter Blumenberg und Peter Bahr sowie jetzt erstmals auch Perygrin Warneke. Damit ist das Kontingent von maximal 60 Teilnehmern fast erschöpft. Gespielt werden 9 Runden im Schweizer System über jeweils 2 Stunden für 40 Züge (Rest 30 Minuten). Weitere Einzelheiten über Turnierleiter Wilhelm Graffenberger, Kanadaweg 5, 22145 Hamburg (Ruf: 040/678 84 27, E-Mail: wgraffenberger@t-online.de).

Einladung zum „Farmsener Springer 2008“. Das alljährliche Schnellturnier vom Schachklub Farmsen läuft vom 10. – 24. November wieder an drei Klubabenden hintereinander. Spielort: Max-Brauer-Heim (Aufenthaltsraum) Hohnerredder 23, 22179 Hamburg. Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr. Modus: 12 Runden im Schweizer System mit 20 Minuten Bedenkzeit und 4 Spielen pro Abend. Das Startgeld beträgt 10 Euro (mit DWZ) bzw. 5 Euro (ohne DWZ oder Jugendliche). Dafür gibt es eine ganze Palette von Geldpreisen und Medaillen. Anmeldung bei Ulrich Materne (Ruf: 040/23606-5026, E-Mail: ulrich.materne@ruv.de).

Schachweltmeisterschaft in Deutschland. Wer es eben einrichten kann, sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen. Ort der Begegnung zwischen Viswanathan Anand, 38, und Wladimir Kramnik, 33, ist die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn. Gespielt werden zwölf Partien mit klassischer Bedenkzeit, die zwischen dem 14. und 31. Oktober 2008 ausgetragen werden. Bei einem möglichen Gleichstand wird die Entscheidung in dem anschließenden Tie-Break am 2. November 2008 fallen. Der Preisfonds, den sich die Spieler je zur Hälfte teilen, beträgt 1,5 Millionen Euro.

Mit Anand und Kramnik treten die beiden weltweit herausragenden Persönlichkeiten der gegenwärtigen Schachszene zum Kampf um die WM-Krone an. Dieser Zweikampf, dem die Schachfans aus aller Welt entgegenfiebern, wird sich nahtlos in die 120-jährige Tradition der größten Duelle der Schachgeschichte wie Capablanca-Aljechin, Fischer-Spasski, Kasparow-



Karpow oder auch Kramnik-Topalow einreihen. Der amtierende und unangefochtene Weltmeister Anand errang im September 2007 beim WM-Rundenturnier in Mexiko-Stadt den Sieg (*siehe Foto*). Kramnik belegte dort den 2. Platz und ist in seinen drei bisherigen WM-Zweikämpfen noch unbesiegt.

Aktuelles vom Saseler Jugendschach

von Dr. Christine Grötzbach

Die HJEM zieht sich durch das 1. Quartal, die HJMM durch das zweite, im 3. Quartal 2008 ist - durch die Sommerferien bedingt - ein wenig Entspannung, die zur Vorbereitung auf die nächste Saison genutzt wird.

13.7.2008 30. Offene Elmshorner Jugendstadmeisterschaft. In der U 12 mit 31 Teilnehmern erreichte Fabian mit 5/7 Platz 5, Karina mit 3/7 Platz 22 und Hauke bei seinem ersten Schnellturnier 1,5 Punkte.

19.-27.7.2008 ZMD Schachfestival. Das alljährlich in Dresden über 9 Tage und Runden stattfindende Turnier war mit über 300 Teilnehmern stark besetzt und mit einem großzügigen Preisfonds von ZMD dotiert (1.-20. Platz und Ratingpreise in DWZ-Kategorien). Im hochkarätigen Teilnehmerfeld, in dem jeder gegen jeden spielte und die Ratingauswertung erst am Ende vorgenommen wurde, hatten mehr als ein Drittel aller Teilnehmer eine DWZ über 2000 (davon 40 GM, IM und FM), ein weiteres Drittel lag zwischen 1800-2000. Nur etwa 10% aller Teilnehmer starteten mit einer DWZ unter 1400. Julian und Daniel reisten erst zum zweiten Spiel an. Julian erkämpfte sich dann in den folgenden 8 Partien 3,5 Punkte und den mit 500 Euro dotierten ersten Platz in der Kategorie 1401-1550 (Platz 228). Daniel holte in spannenden Partien 3 Punkte (Platz 260).

19.9.2008 Einkaufszentrum Steilshoop. Hier trafen fünf 4-er-Mannschaften aufeinander. Für uns dabei waren Laura, Alex, Karina und Fabian, die einen Pokal für den zweiten Sieger und je eine Medaille mit nach Hause nahmen.

27.9.2008 1. Jugendschachturnier vom Schachklub Wilhelmsburg. In dem Turnier für Jugendliche ohne DWZ oder unter 1000 ging der 2. Platz (gleichzeitig 1. U 10) an Oskar mit 6,5 aus 9 und der 3. Platz an Fabian mit 6 aus 9. Den Pokal für das beste Mädchen erhielt Laura mit 4,5/9.

Training. Ein vereinsübergreifendes Trainingswochenende wurde vom 13.-14.9.08 der Schachjugend Schleswig-Holstein für Jugendliche bis 1000 DWZ ausgerichtet, an dem Karina und Laura teilnahmen. Neben Trainingseinheiten zur Schachtaktik fand auch ein Schnellturnier über 9 Runden statt.

Öffentlichkeitsarbeit. Die erste Hamburger Schachnacht am 20.9.2008 in der Axel-Springer-Passage mit einem Simultanturnier gegen die Teilnehmer der Schacholympiade GM Jan Gustafsson (29), IM Niclas Huschenbeth (16), GM David Baramidze (20) und GM Marta Michna (30) sowie Blitzturnieren war ein voller Erfolg. Fabian erreichte in einem parallel ausgetragenen Schnellturnier mit 4,5 Punkten den 7. Platz und konnte sich als bester Jugendlicher in seiner Gruppe über eine tolle Lern-Software von Chess-Base freuen.

Beim Saseler Heimatfest am 21.9. gab es einen von Frank Tobianski organisierten Schachstand, an dem sich die Saseler Jugend, darunter Fabian, Oskar, Karina, Laura, Julian, Daniel und zahlreiche erwachsene Saseler Schachspieler einfanden. Dank auch an Werner Lipka für die Reservierung der optimalen Location. Die positive Resonanz bei großen und kleinen Marktbesuchern ist hoffentlich ein Ansporn für andere Saseler Spieler, die Initiative bei der nächsten Veranstaltung von Frank zu übernehmen, der gerne auch einmal einfach nur zum Spielen vorbeischauchen würde.

Neue Mitglieder. Als neue Mitglieder begrüßen wir Hauke Zimmermann, Jami Diarra und Jan Stoffregen..



Termine. Das Schnellschachturnier um den Günter-Pusch-Wanderpokal hat bereits begonnen. Die folgenden Spieltage sind der 7.10. und 1.11.2008. Hamburger Jugendblitzmeisterschaft: Details folgen unter www.hsrb.de. 21.-23.11.2008: HSJB on Tour zur Schach-Olympiade Dresden, Näheres unter www.hsrb.de

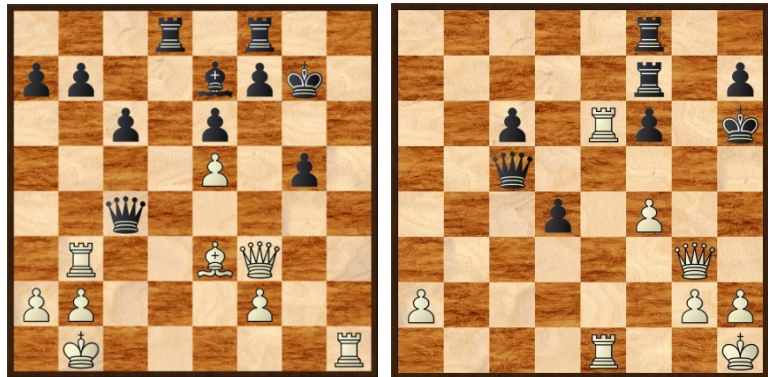
Herzlichen Glückwunsch allen Spielern zu ihren Erfolgen! Unserem Jugendwart Frank Tobianski für seinen unermüdlischen Einsatz. Vielen Dank und auch weiterhin für die Fortsetzung der Arbeit alles Gute. Vielen Dank auch an alle „Großen“, die sich Zeit für die jungen Spieler nehmen und ihre Erfahrungen weitergeben. Allen Spielern weiterhin viel Freude

Julian: 500 Euro Preisgeld abgestaubt... beim Schachspiel!

„Ich rechne überhaupt nicht voraus. Ich gewinne auch so.“ (Bobby Fischer im zarten Alter von 13 Jahren)

Saseler Geschichten. Neben der eigenen Homepage sind wir im Internet jetzt auch auf der Stadtteilseite Saselforum.de mit einem kostenfreien werbenden Hinweis vertreten. Geholfen hat unser Klubmitglied Werner Lipka in seiner Funktion als „Ökonomischer Quartiermanager für Sasel“ und Geschäftsführer der Mediali GmbH, Hamburg, von der diese Seite herausgegeben wird. Der kürzeste Zugang erfolgt über www.sasel.de und führt über die Gruppe Vereine zum Portal unserer eigenen Webseite, wo der Besucher nun per Link zu www.sf-sasel.de dann auch tiefer einsteigen kann. Der Zugangsschlüssel liegt bei Sven Alba, der damit in der Lage ist, auch unsere Einträge bei Saselforum.de aktuell zu halten. So bietet sich uns jetzt die neue Möglichkeit, in Zukunft auch über die Saseler Stadtteilseite auf unsere Klubaktivitäten hinzuweisen, was sich besonders für unsere regelmäßigen Schach am Markt-Veranstaltungen anbietet.

Dass wir für unsere Vereinsanliegen bei Werner Lipka in guten Händen sind, versteht sich von selbst. So hatten wir zum Beispiel beim letzten Saseler Heimatfest am 21. September für unseren Schachstand wieder mal den besten Platz am Haupteingang zum Saseler Markt.



Weiß zieht und gewinnt (... gilt für beide Diagramme)

Dazu meint Frank Tobianski: „Zeitweise waren zu wenig Bretter für den Andrang vorhanden, obwohl ich von 4 auf 6 Spielsätze erhöht habe. Zum Schluss musste den verbliebenen Spielern das Brett unter den Figuren weggezogen werden, um Feierabend machen zu können. Für ihre aktive Unterstützung vor Ort zu danken haben wir Walter, Pery, Hans-Werner, Geert und unseren jungen Mitgliedern Oskar, Daniel, Julian, Laura, Karina und Fabian. In diesem Zusammenhang ein Wunsch: Ich würde mich freuen, wenn zum nächsten Heimatfest mal ein anderer die Initiative ergreifen würde, um den Schachstand auszurichten.“

Viele Grüße – und Gut Holz!



Erwin Koch

P.S.: Hier folgt noch die Auflösung der beiden Schachaufgaben aus der letzten Nummer. Erstes Problem: 1)... Te4! – 0:1 wegen 2) Kxe4 b1D+ 3) Ke5 Kd7. Zweites Problem: 1)...Da4!! – 0:1. Ein toller Blattschuss, denn die Dame ist wegen ...Txe1 matt tabu, und nach anderen Zügen geht der weiße Turm verloren, z.B. 2) Dc1 Dxb5 oder 2) Tb3 Dxb3!

